

FEBRUAR 2018
NR. 1 | 67. JAHRGANG
TELEFON 80 98 32-0
TELEFAX 80 98 32 55
REDAKTION@PAULUSBLAETTER.DE



EVANGELISCHE
PAULUS-KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-ZEHLENDORF
TELTOWER DAMM 4-8
14169 BERLIN

Theater „Schattenlichter“

Ein Vorname
mit A — SEITE 8

Paulus-Essay

Strom zum ewigen
Leben — SEITE 11

Theatergruppe Schattenlichter

Ein Vorname mit A

► Von Elke Brumm

Wie viele Vornamen mit A fallen Ihnen spontan ein? Die Mitglieder der Theatergruppe Schattenlichter kennen nun mehrere Dutzend, denn um Vornamen geht es in ihrer neusten Inszenierung, die im Februar auf die Bühne kommt: „Der Vorname“, ein – inzwischen auch schon verfilmtes – modernes Theaterstück der beiden französischen Erfolgsautoren Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière aus dem Jahre 2010.

Ein gemütlicher Abend soll es werden in der Pariser Wohnung von Elisabeth und Pierre Garaud. Die Kinder sind im Bett, und enge Freunde und Verwandte sind zu Gast. Für Elisabeths Bruder Vincent, einen begnadeten Selbstdarsteller, ist die Runde zu friedlich. Um für „Stimmung“ zu sorgen, enthüllt er den fassungslosen Freunden den geplanten Vornamen seines noch ungeborenen Sohnes.

Die Debatte um die Frage, wie man sein Kind nennen darf, führt dazu, dass das gemütliche Treffen aus dem Ruder läuft. Denn alle sind nun in der Laune, sich endlich einmal ein paar Wahrheiten zu sagen. Mit Lust und Niveau werden Wortgefechte ausgetragen, und einiges tritt zutage, was niemand erwartet hätte.

Im Vergleich zu der heiteren Verwechslungskomödie „Boeing Boeing“, die die Schattenlichter im vergangenen Jahr zeigten, ist „Der Vorname“ ein kopflastigeres Stück, das aber durchaus auch einige „Action“-Szenen zu bieten hat. „Erstmals werden wir sogar Theaterblut benötigen“, verrät Iver Laueremann, der den Gastgeber Pierre spielt und schon seit 1994 zur Gruppe gehört. Das ist ein anderes Kaliber als die Schattenstücke, mit denen die Schattenlichter bei ihrer Gründung 1985 angingen.



FOTOS: © SCHATTENLICHTER

„Der Vorname“ ist die 36. Produktion der Schattenlichter. Die Gruppe ist im Großen Saal des Gemeindehauses Teltower Damm zu Hause, wo sie einst als Konfirmandengruppe ins Leben gerufen wurde. Heute bestehen die Schattenlichter aus rund 20 Berlinern zwischen zwölf und 68 Jahren, inklusive Souffleuse, Maskenbildnerin, Beleuchter, Webmaster und einem regelmäßigen Helfer- und Beraterteam. „Nur einen Regisseur gibt es nicht“, berichtet Elke Brumm, die seit 32 Jahren mitspielt. „Wir erarbeiten unsere Stücke grundsätzlich in Gruppenregie, damit jeder mitdenken kann und viele Ideen in die Aufführung einfließen. So macht es uns am meisten Spaß.“

Da das Theaterspielen für die Schattenlichter ein Hobby neben dem Beruf ist, wird jede Aufführungsreihe nur dreimal gezeigt. Dementsprechend sind die Aufführungen häufig ausgebucht, so dass sich eine frühzeitige Kartenreservierung empfiehlt. Restkarten an der Abendkasse sind aber so gut wie immer zu bekommen. Der Eintritts-

preis beträgt unverändert nur fünf Euro, und die Schattenlichter sammeln am Ausgang für die Deckung der Heizkosten des elf Meter hohen Theatersaals.

Auf jedem vierten Platz ein Spender

In diesem Jahr wollen die Schattenlichter die Einnahmen jedes vierten Sitzplatzes einer gemeinnützigen Organisation spenden, die sich für Integrationsprojekte und gegen Fremdenfeindlichkeit einsetzt – eine Reaktion der Gruppe auf das Ergebnis der Bundestagswahl im September 2017. „Wir können angesichts der zunehmenden Fremdenfeindlichkeit in Deutschland nicht tatenlos bleiben“, sagt Mitspieler Marc Roulet, der im aktuellen Stück den Aufrührer Vincent spielt.

Pfarrerin Donata Dörfel legte der Gruppe die Flüchtlingsarbeit des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf ans Herz: Er koordiniert die sozialen Aktivitäten seiner 16 Mitgliedsgemeinden in der Region und führt zudem eigene Projekte durch. Er gibt Flüchtlingen auf-

rechts: Wenn es um die Ehre der Familie geht, versteht Vincent (rechts) keinen Spaß.

unten: Der stolze werdende Vater Vincent präsentiert seinen Freunden das erste Ultraschallbild.



enthaltsrechtliche Erstberatung, leistet Integrationshilfe und unterstützt und vernetzt Flüchtlinge und Ehrenamtliche in kirchlichen und außerkirchlichen Gruppen bei ihrer Arbeit. ◀

i AUFFÜHRUNGEN

Do, 22. Februar, 19:30 Uhr,
Fr, 23. Februar, 19:30 Uhr und
Sa, 24. Februar, 18 Uhr.
Einlass ist 30 Minuten vor
Aufführungsbeginn.

Kartenvorbestellungen
sind bevorzugt über ein
Internetformular auf
www.schattenlichter.info möglich.
Wenn es nicht anders geht,
auch per E-Mail unter
schattenlichter@gmx.de und
telefonisch (030) 84 72 49 74.

Solange der Vorrat reicht, gibt
es auch in der Küsterei und
beim Trödelcafé Karten (keine
Reservierungsmöglichkeit).